

UNSERE GEMEINDE

September bis November 2013



„Veränderung“

Foto: Carsten Hillbrans

Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Liebe Gemeinde

... und alle anderen, die in unseren Gemeindebrief hineinschauen!

Veränderung – so steht es vorne drauf, auf dem Bild, mit dem Sie unser Gemeindebrief zur Jahresmitte begrüßt.

Und Spitzhacke, Harke, Schaufel, Spaten, ja, eine Axt und ein Paar Handschuhe zeigen an, dass sich manches verändert und dass viel in Arbeit ist.

Davon berichten auch die Artikel und Berichte, die Zeilen zum Nachdenken und Schmökern, die sie in diesem Heft finden.

Natürlich greifen wir das Thema des Verkaufs der ehemaligen Hoffnungskirche noch einmal auf. Hier ist Veränderung – schwer – im Gange. Geschrieben wurde darüber zwar schon genug, aber wir wollen Sie gerade deshalb aus erster Hand informieren.

Und wir haben eine Veränderung in unserer Gemeinde zu akzeptieren, die uns in jedem Gottesdienst und jeder Chorprobe auffällt: Barbara Dünne hat eine neue Aufgabe in Bonn übernommen und wir vermissen die musikalische Heimat, die sie uns gegeben hat. Pfarrer Gernold Sommer verabschiedet sie auf Seite 17 und auch Petra Haase, die lange im Anne-Frank-Haus für die Jugend unserer Gemeinde eine wertvolle Bezugsperson war.

Veränderung gibt es auch für die Kleinen unter uns: Der Kindergottesdienst ändert seine Zeit und seinen Ort, bitte beachten Sie den Hinweis auf Seite 16.

Von einer Wegweisung, wie Veränderung die Tür für Neues öffnet, ohne das Vergangene einfach zu vergessen, erzählt Presbyterin Sibylle Dellweg in ihrer Kolumne.

Und darüber hinaus finden Sie natürlich noch viele Themen und selbstverständlich alle wichtigen Termine, Hinweise und Ankündigungen.

Solange die Werkzeuge da liegen, ist die Arbeit noch nicht fertig. Und es warten noch viele Baustellen in unserer Gemeinde auf uns und unsere fleißigen Hände und Herzen. Aber es stecken für uns alle auch viele neue Chancen drin, wenn wir die Ärmel weiter hoch krempeln.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Anregung beim Lesen und grüße Sie herzlich



Ihr
Pfarrer Carsten Hilbrans
Vorsitzender
des Presbyteriums

<i>Vorwort, Impressum</i>	2
<i>Andacht</i>	4
<i>Kolumne – Nicht neu sondern erneuert</i>	6
<i>Gemeindeversammlung</i>	8
<i>Verkauf der Hoffnungskirche</i>	10
<i>„Mit allen Sinnen“</i>	13
<i>Stiftung Zukunft</i>	14
<i>Seelsorge – das Leben wagen</i>	16
<i>Neuer Kindergottesdienst</i>	16
<i>Abschied und Dankeschön</i>	17
<i>Mittagstisch / Männerkreis</i>	18
<i>Erntedankgottesdienst</i>	19
<i>Neues aus Attur</i>	20
<i>fairhaus Garath</i>	21
<i>Adressen soziale Dienste</i>	23
<i>Gottesdienste bis Dezember</i>	24
<i>Bitte vormerken!</i>	25
<i>Wochenplaner DBK</i>	26
<i>Wochenplaner GZH</i>	27
<i>Ökumene</i>	28
<i>Herzliche Einladung</i>	29
<i>Ev. Familienzentrum</i>	30
<i>Zentrum plus / Diakonie</i>	34
<i>KiGo-Freizeit in Xanten</i>	38
<i>Konfirmandenfreizeit</i>	39
<i>Herrnhuter Sterne</i>	41
<i>Afrikaabend</i>	42
<i>Trauerort Düsseldorf</i>	43
<i>Taufen, Geburtstage</i>	44
<i>Verstorbene, Ewigkeitssonntag</i>	45
<i>Adressen der Gemeinde</i>	46

Und noch einmal:

»Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.«

Dieses Wort aus Hebräer 13¹⁴ ist uns als Jahreslosung mit auf den Weg gegeben. Und für uns, die Evangelische Kirchengemeinde in Garath und Hellerhof, hat es in diesem Jahr vielleicht eine besondere Bedeutung. Deshalb möchte ich für diese Andacht noch einmal einladen, darüber nach zu denken.

Kirchtürme gehören seit dem Bau der ersten großen Gotteshäuser im 4. Jahrhundert zu den markantesten Gebäuden einer Stadt. Große Städte haben Kathedralen als Wahrzeichen und in unzähligen kleinen Dörfern ragt der Kirchturm weithin sichtbar aus der Mitte in den Himmel. Wenn nun eine Kirche leer steht und offen darüber gesprochen wird, sie abzureißen, dann reißt das tiefe Wunden: dann verändert sich das Gesicht des Ortes und ein Zuhause der Seele geht verloren.

Wir haben hier keine bleibende Stadt.

In diesem Jahr, an unserem Ort, werden wir hart von diesem Wort getroffen, wenn wir an unsere ehemalige Hoffnungskirche denken.

Wir haben hier keine bleibende Stadt.

Es ist viel zu kurz gedacht, wenn wir dann nur an den Himmel und das Leben

nach dem Tod denken würden, nach dem Motto: dann wird sowieso alles gut. Das wird es gewiss, aber wir sind hier und heute für das Reich Gottes bei uns mit zuständig!

Es ist auch zu kurz gedacht, sich resigniert dem Prediger Salomon (Kap. 3) anschließen zu wollen: »alles hat (halt) seine Zeit«. Hat es, gewiss, aber wir empfangen unsere Zeit aus Gottes Hand, nicht um sie nur als Schicksal entgegen zu nehmen, dem wir hilflos ausgeliefert sind.

Wir haben hier keine bleibende Stadt.

Das ist richtig und das ist zugleich nicht alles, was da steht.

Die zukünftige suchen wir!

»Abbrechen hat seine Zeit,« schreibt Salomo und fügt hinzu: »Bauen hat seine Zeit.« Auf das Wort der Ernüchterung folgt das Wort des Mutes. So steht es im Hebräerbrief und so sagt es Salomo. Das eine gibt es bei Gott und im Leben nicht ohne das andere.

Die zukünftige suchen wir.

Aber das fällt uns schwer. Den Blick in die Zukunft zu richten, das gelingt uns in diesen Tagen nicht gut. Zu sehr sind



Die Baugrube des neuen Materialhauses für die Tafel an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Hier wird alles ehrenamtlich gebaut!

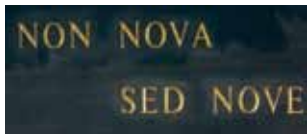
die Wunden wieder aufgerissen worden. Und wie die zukünftige Stadt hier aussehen wird, das wissen wir heute auch noch nicht. Nur mühsam stellen sich neue Ideen und Visionen ein.

So sind wir hier in Garath und Hellerhof in einer Zeit in der Mitte dieses Verses, da, wo das Komma steht. Wir sind in einer Zeit, in der die Wunden des Verlustes noch immer schmerzen, und wir doch zugleich wissen: es ist in Gottes Namen unsere Aufgabe, die neue Stadt hier bei uns zu suchen.

Das Eine geht nicht ohne das andere. Wunden heilen nur, wenn neue Haut wächst. Abschied nehmen heißt auch, in eine neue Richtung zu gehen. Das „Suchen“ ist unsere gemeinsame Berufung und nichts anderes wird den Verletzungen helfen.

Und der Bauleiter der zukünftigen Stadt, an der wir als Handwerker arbeiten sollen, der hat uns einmal gesagt: »Wer da sucht, der findet.« (Matthäus 7,8)

Carsten Hilbrans, Pfarrer



Non Nova Sed Nove

Sommer, Sonne, ein paar Tage Urlaub und ein bisschen Zeit. Das sind gute Bedingungen, einmal andere Dinge zu unternehmen, neugierig in die Welt zu ziehen und sich überraschen zu lassen. Plötzlich erlebt man Sachen, die weder eingeplant noch irgendwann vorgesehen waren, oder man entscheidet sich ganz spontan, ein altes Schloss zu besuchen, von dem man noch nicht einmal einen Prospekt gesehen hat und das auch in keinem Buch beschrieben ist. Beim Versuch, mehr darüber zu erfahren, ob es sich lohnt dahin zu gehen, weiß eigentlich keiner etwas davon zu erzählen und schon gar nicht, ob es schön ist oder nicht. Man kennt es nicht. Wer aber neugierig und hartnäckig ist, entdeckt auf diese Weise das eine oder andere Kleinod und Schmuckkästchen dieser Welt.

So kam es, dass wir, mein Mann, unsere Tochter und

ich kurzentschlossen auf einer Fahrradtour im Juli dieses Jahres ein etwas abgelegenes Schloss an der Loire und seinen Park besichtigt haben. Hinter großen Bäumen versteckt und abseits der Hauptstraße lag es am Rande eines kleinen Waldgebietes, das, wie wir später erfahren sollten, auch zu diesem Anwesen gehört. Eine unscheinbare Tafel an der Straße hat uns dorthin gebracht, ansonsten hätten wir vielleicht nie den Weg gefunden. Der erste Eindruck war schon merkwürdig, weil nur ein weiteres Fahrzeug auf dem Besucherparkplatz stand. Einen kurzen Moment schauten wir uns mit diesem typischen kritischen Blick an, der fragt, ob das hier überhaupt richtig ist, aber dann ging's los, die lange Allee bis zum Schlossgraben vor und dann über die Brücke und zum Eingangstor. Deutlich erkennt man die Spuren der Zeit: Große Teile der Mauer, die ursprünglich den ganzen Gebäudekomplex umringte, fehlten, links gab es ein Türmchen am Eck, rechts sah man davon nur noch Teile der Grundmauern. An der Frontmauer waren einige Steine erneuert worden. Links war ein Wappen, in Stein gemeißelt und bunt angemalt, ganz offensichtlich neu. Über dem Tor war eine schwarze Tafel eingelassen mit der Aufschrift: *Non Nova Sed Nove*

Wie wir so da standen und diese Inschrift kopfschüttelnd laut vorlasen, kamen drei Personen aus dem Tor. Einer winkte uns zu und signalisierte, dass er gleich für uns Zeit habe. Die beiden anderen, offenbar Besucher wie wir, folgten ihm zum Turm, der außerhalb des Mauerrings stand.

Es dauerte nicht lange, bis der freundliche Herr wieder zurück war und sich als der Führer, der uns das Schloss zeigen wird, vorstellte. Die Formalitäten mit den Tickets waren schnell erledigt und dann bekamen wir eine sehr private Schlossführung. Nach einigen

Nicht Neu Sondern Erneuert

Worten zur langen Geschichte des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert kam er auf die Worte „Non Nova Sed Nove“ zu sprechen. Er erklärte, dass der jetzige Besitzer bereits viel restaurieren ließ, aber ganz grundsätzlich der Meinung sei, dass zwar erneuert und zeitgemäß im Schloss gelebt werden soll, aber es kein neues Schloss geben werde. Deshalb der Spruch.

So gestaltete sich dann auch die Besichtigung. Neben den wunderschönen Räumen, Bildern, Sammlungen, erhaltenen Räumen und deren Ausstattung, gab es viele Bereiche, wo Wände oder Kamine erneuert waren, wo zu den gut erhaltenen Möbeln im Empirestil moderne Sessel mit passendem Tisch gestellt waren, wo ein modernes schnurloses Telefon auf der Fensterbank lag. Aus der Bibliothek klang leise klassische Musik und es roch, wie wenn jemand gerade eine gute Zigarre geraucht hätte. Alles Zeichen, dass dieses Schloss lebte. Der Führer erzählte auch, dass es nichts Ungewöhnliches sei, wenn man dem Schlossherrn beim Rundgang begegnete. Hier lebte ein neuer Zeitgeist in den alten Mauern, ohne das gute alte Leben zu vernachlässigen. Neu und erneuert nebeneinander ergaben eine besonders schöne und spannende Atmos-

phäre. Für uns war das ein ganz außergewöhnliches Erlebnis und eine neuartige Erfahrung.

Und so träume ich jetzt davon, dass wir auch bei uns in der Gemeinde Neues und Erneuerstes zusammenbringen. Dass wir bewahren, was möglich ist und erneuern, was notwendig ist! Aber das wichtigste Element sind die Menschen, die sich in diesem Gemeindeleben zusammenfinden, miteinander Gottesdienste feiern, Konzerte veranstalten und was es sonst noch so alles gibt!

Eine gute Zeit und viel Spaß beim Entdecken der alten, der neuen und der erneuerten Elemente in unserer Gemeinde!



*Dr. Sibylle
Dellweg*

Gemeindeversammlung am 23. Juni 2013

Kirchmeister Wolfgang Paniczek berichtet:



„Am Sonntag, dem 23. Juni fand in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche eine Gemeindeversammlung statt. Das Presbyterium hatte dazu eingeladen, hauptsächlich, weil der Verkauf der ehemaligen Hoffnungskirche an den Caritasverband Düsseldorf e.V. zu einer hitzigen öffentlichen Debatte geführt hatte. Es war unser Anliegen, der Gemeinde Informationen aus erster Hand zu geben und zur Diskussion über die Entscheidung einzuladen.

Darüber hinaus wurden besprochen:

- Die Zukunft der Kirchenmusik in der Gemeinde nach dem Fortgang von Barbara Dünne
- Das Glockengeläut an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
- Die Diakoniearbeit der Gemeinde

Der Vorsitzende des Presbyteriums, Pfarrer Hilbrans, begrüßte die ca. 70 Gemeindeglieder und anderen interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer und eröffnete die Versammlung.

Thema: Verkauf der ehemaligen Hoffnungskirche

Das Anliegen der Versammlung, etwas Licht in die verwirrenden öffentlichen Stimmen zum Verkauf der ehemaligen Hoffnungskirche zu bringen, erläuterte ich eingangs mit einer Erinnerung an den Pfingstbericht aus der Apostelgeschichte: es gehört auch zu unserem kirchlichen Auftrag, dort eine klare Sprache zu sprechen, wo das Stimmengewirr

von vielen Seiten ein wirkliches Zuhören unmöglich macht.

Die Geschichte des Verkaufs habe ich anhand einer Leinwandpräsentation erklärt. Im Vordergrund standen dabei: die wichtigsten Grundlagen und Voraussetzungen für den Verkauf einer Kirche, die Gespräche mit verschiedenen Interessenten und die Verhandlungen mit der Caritas und mit SOS-Kinderdorf. Die genauen Erläuterungen finden sie im Artikel zum Verkauf der ehemaligen Hoffnungskirche auf den folgenden Seiten in diesem Gemeindebrief.

Bei der anschließenden Aussprache wurden noch weitere Einzelheiten angefragt z. B. was mit den Liturgischen Geräten und der Küche passieren wird, die ja durch Spenden gekauft wurde. Da alles der Gemeinde gehört, fließen alle Erlöse auch in die Gemeinde.

Das Presbyterium hat aus der Gemeindeversammlung eine klare Rückendeckung für sein Handeln bekommen. Die anwesenden Gemeindeglieder dankten für das geleistete Engagement der Presbyter und der Geduld ihrer Familien.

Es scheint uns gemeinsam gelungen zu sein, die Entscheidung, an den Caritasverband zu verkaufen, verständlich zu erklären. Wer nicht zur Versammlung kommen konnte, den lade ich deshalb hiermit auch noch einmal herzlich ein, sich mit allen Fragen an die Gemeindeleitung zu wenden!

Thema: Kirchenmusik

Presbyter Dr. Jeschke erläuterte das Vorgehen zur Neubesetzung der Stelle des Kirchenmusikers.

Auf Anraten soll es eine Stellenausschreibung einer B-Musikerstelle zusammen mit der Osterkirchengemeinde geben, da eine Teilzeitstelle schwer zu besetzen ist und die Profile unserer Gemeinden gut zueinander passen.

Da uns dann nur noch rund 50% des zukünftigen Stellenumfangs zur Verfügung stehen, wird Gudrun Barkschat die Differenz auffangen. Heinz Herwig wird Übergangsweise den Garather Chor leiten. Für die Zukunft wird jedoch auch an eine Zusammenarbeit mit anderen Chören in der Region gedacht. Dass der Garather Chor keine professionelle Leitung mehr erhalten soll, wird deutlich kritisiert, ungeachtet des Engagements von Heinz Herwig. Der Chor „*vox humana*“ wird unter neuer Leitung weiter geführt.

Thema:

Glocken der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Presbyter Herwig berichtete über den aktuellen Stand der Glockenstuhlinsandsetzung. Von Seiten der Gemeinde und des Kirchenkreises ist alles vorbereitet! Die Planungen sind abgeschlossen, die Finanzierung steht. Wir warten jetzt nur noch auf die Genehmigung des Landeskirchenamtes. Da wir aber nicht wissen, wann wir grünes Licht bekommen, ist es

momentan leider fraglich, ob die Fertigstellung noch in diesem Jahr gelingen wird.

Thema Diakonie

Rainer Rohstock berichtete, dass viele Bedürftige altersbedingt nicht mehr in der Lage sind, die Tafelausgabe zu besuchen. Auch wurde festgestellt, dass viele nicht mehr kochen. Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit dem Zentrum *Plus Garath* ein Seniorenmittagstisch ins Leben gerufen, an dem schon viele Senioren teilnehmen.

Presbyter Gunther Rehnelt berichtete über die Eröffnung des Fairhauses im Garather Zentrum (siehe Artikel in diesem Gemeindebrief) und die Austeilung von Schulstarterpaketen innerhalb unserer Gemeinde. Zurzeit gibt es Überlegungen, die Überschüsse, welche nicht mehr für ein erneutes Schulstarterprogramm reichen, in Schulmaterialien für die Ausgabe bei der Tafel zu investieren.

Zum Ende berichtete Pfarrer Sommer aus der aktuellen Jugendarbeit und dem festinstallierten wöchentlichen Kinder-gottesdienst mit diesbezüglich neuen Überlegungen.

Pfarrer Hilbrans schloss die Gemeindeversammlung mit einem Gebet und der Bitte um Segen.“

Die ehemalige Hoffnungskirche wird an den

Erläuterungen von Kirchmeister Wolfgang Paniczek und Pfr. Carsten Hilbrans

Über den Verkauf der ehemaligen Hoffnungskirche in Garath Süd-West ist viel diskutiert worden. Wir wollen Ihnen an dieser Stelle die Gründe für die Entscheidung des Presbyteriums darlegen.

1) Der Verkauf einer Kirche unterliegt strengen Richtlinien. Der Käufer darf nicht gegen die christliche Kirche eingestellt sein und das zukünftige Objekt sollte gemeindlich oder sozial genutzt werden. Es darf keine Verschwendung von Kirchensteuermitteln geben, d.h. der aus Gutachten ermittelte Wert muss als Kaufpreis erzielt werden. Für die Gemeinde war die Bestandssicherung von Hell-Ga e.V. als Mieter Verkaufsvoraussetzung. Über den Verkauf entscheidet das Presbyterium, der notarielle Kaufvertrag bedarf der Genehmigung des Kreissynodalvorstandes und des Landeskirchenamtes.

2) Es ist lange und intensiv, aber vergeblich nach neuen Nutzungsmöglichkeiten gesucht worden. Deshalb wurde die Kirche schließlich zum Kauf angeboten. So wurden Gespräche mit Hell-Ga e.V., dem Verein Hope 3, der Diakonie und verschiedenen christlichen Gemeinden geführt, dazu mit mehreren Investoren, die über einen Makler an uns heran traten. Alle Verhandlungen führten zu keinem Ergebnis, weil die Angebote zu niedrig waren oder das Gelände nicht geeignet war.

3) Der Caritasverband Düsseldorf e.V. sprach die Gemeinde im November 2012 an. Da die Betriebserlaubnis für das bestehende Hildegardishaus im Jahr 2018 erlischt, wurde ein Grundstück für den Neubau eines Seniorenzentrums gesucht.

Vertreter der Caritas, der beauftragte Projektleiter und ein Bauunternehmer besichtigten nach Voranmeldung alle Gebäudeteile, auch den Bereich Hell-Ga e.V. Von November 2012 bis April 2013 wurden auch Mitglieder der Ratsfraktionen im Stadtrat informiert, Lagepläne, Mietverträge und sonstige wichtige Unterlagen wurden ausgetauscht. Anfang April 2013 unterbreitet die Caritas ein realistisches Kaufangebot. Mitte April 2013 wurde mit dem Vorstand der Caritas über weitere Details verhandelt und ein schriftliches Angebot über ca. 1,4 Mio € abgegeben.

4) Die Verhandlung mit SOS-Kinderdorf begannen im Frühjahr 2012. SOS-Kinderdorf band Hell-Ga e.V. in diese Sondierungsgespräche mit ein. SOS-Kinderdorf stellte eine Bauvoranfrage und gab ein eigenes Wertgutachten in Auftrag. Im Oktober 2012 und im November 2012 sollten in München Kaufpreisverhandlungen erfolgen, die aber jeweils durch SOS-Kinderdorf abgesagt wurden. Nach der Bekanntgabe des Gutachtens mit einer Wertfeststellung von ca. 1,4 Mio €

Caritas-Verband Düsseldorf e. V. verkauft.

unterbreitete SOS-Kinderdorf im Februar 2013 ein erstes Kaufangebot in Höhe von ca. 50 % des Gutachtenwertes. Es wurde im März 2013 mündlich ein neues Angebot gemacht, das Mitte April schriftlich bestätigt wurde, aber ebenfalls deutlich unter dem Gutachtenwert lag. SOS-Kinderdorf begründete die Differenzen zum Gutachtenwert mit von ihnen geplanten Umbauten, die die Rückzahlung von Fördermitteln für Hell-Ga e.V. nach sich gezogen hätten.

Erst Anfang Mai legte SOS-Kinderdorf ein Angebot in Höhe des Gutachtenwertes vor.

5) Das Presbyterium hatte Kirchmeister Wolfgang Paniczek zum Verhandlungsführer bestimmt, er wurde stets durch Presbyteriumsmitglieder und Vertreter der Verwaltung unterstützt. Das Presbyterium der Gemeinde und der Evangelische Kirchenkreis Düsseldorf waren laufend über den Sachstand informiert.

Mitte April 2013 traf das Presbyterium unter Berücksichtigung aller Aspekte und nach ausführlicher Diskussion den Beschluss, an die Caritas zu verkaufen.

Als Anfang Mai 2013 das SOS-Kinderdorf das Angebot erhöhte, bekräftigte das Presbyterium die Entscheidung zum Verkauf an die Caritas. Ende Mai 2013 erfolgte in einem Pressegespräch die offizielle Bekanntgabe des Verkaufs.

Fazit

Wir wurden öfters gefragt, warum wir nicht im April, als unsere Entscheidung gefallen war, direkt an die Öffentlichkeit gegangen sind. In diesen Tagen jedoch waren wir durch zahlreiche Presseartikel unter Druck gesetzt worden, die das Presbyterium aufforderten, an SOS-Kinderdorf zu verkaufen. Nach Rücksprache mit unserem Pressereferat wurde uns geraten, abzuwarten, bis sich die Wogen geglättet haben.

Uns ist häufig vorgehalten worden, nicht transparent zu handeln. Im Geschäftsleben ist es üblich, dass Verkaufsverhandlungen vertraulich und nicht öffentlich geführt werden. Es ist auch üblich, dass mehrere Verhandlungen zugleich laufen. Wir haben zu keiner Zeit die beiden Kaufinteressenten gegeneinander ausgespielt, da der Kaufpreis stets fest stand.

Uns wurde vorgeworfen, dass wir Hell-Ga e.V. behindern, weil sie nun, nach dem Verkauf an die Caritas, nicht wie geplant expandieren können. Die Vorstellungen für die zukünftige Nutzung des Grundstücks durch SOS-Kinderdorf und Hell-Ga. e.V. sind vom Presbyterium zustimmend zur Kenntnis genommen worden. Es hat jedoch zu lange kein für die Gemeinde akzeptables Kaufangebot gegeben, das für die Umsetzung der guten Visionen die Grundvoraussetzungen gelegt hätte.

Schreinermeister

Otto Hellenkamp

Inh. Hellenkamp/Thrandorf

Wir bieten an: Sämtliche Holzarbeiten, Möbelfertigung und Montage, Restauration und Veredelung, Errichtung von Wintergärten, Dachausbau, Trockenbau (Gipskartonwände), Akustikbau (Schallhemmende Decken, Türen und Wände), Einbruchschäden sowie kleinere Reparaturen

Duderstädter Straße 9
40595 Düsseldorf
Tel.: 02 11 - 7 02 19 41
Fax: 02 11 - 7 02 19 15

Medizinische Fußpflege



Gerda Huertos

Neustrelitzer Straße 8
Josef-Kleesattel-Straße 17
Tel. 70 95 17

medizinische Fußpflege ab 18 €
Maniküre 15 €

*Glückwunschkarten, Flyer,
Anzeigen, Plakate,...*



*Persönliche
Gestaltung und
pffiffige Ideen*

Doris Lausch
Tel. 705519
doris@lausch-d.de



Wolfgang-Döring-Straße 4
40595 Düsseldorf (Garath)
Tel. 0211 - 708989
www.roesener.com



**Der Testsieger mit
dem Multi-Effekt fi**

- Perfektes Sehen ohne Reflexionen.
- Bestes Aussehen ohne Spiegelungen.
- Leichte Reinigung durch Abperleffekt und hohe Staubabweisung.

Die Top-Entspiegelung
jetzt bei uns im Gesch.

Solitaire TopCoat®
Länger sauber – federleicht zu reinigen

R
RODENSTOCK



„Mit allen Sinnen“

Die Sinn-Suche geht weiter!

Zu Abenden auf den Spuren der Monatssprüche laden wir Sie herzlich ein!

Die nächsten Termine finden **am jeweils ersten Freitag eines Monats** statt, immer im Gemeindehaus an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche um 19 Uhr 30.

Freitag, 6. September

»Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!«

1. Chronik 22₁₃

Freitag, 4. Oktober 2013

»Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.« Jesus Sirach 35₁₀

Freitag, 1. November 2013

»Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!« Jesaja 1₁₇

Freitag, 6. Dezember 2013

»Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien.« Jesaja 35₁

Mit allen Sinnen nähern wir uns den Geschichten und Berichten, Worten und Versen aus der Bibel. Mit allen Sinnen hören, sehen, riechen wir gemeinsam, was im Wort für uns drin steckt. Mit allen Sinnen wollen wir herausfinden, ob und wie das Wort für uns „Sinn-Voll“ ist. Das Wort ist der jeweilige Monatsspruch.

Herzliche Einladung!

Pfarrer Hilbrans im Gespräch mit der Stiftung Zukunft



Pfarrer Hilbrans: Ich bin jetzt seit gut einem Jahr in der Gemeinde und möchte gerne etwas mehr über die Stiftung Zukunft erfahren. Deshalb freue ich mich, dass Ulrike Terhaag als stellvertretende Vorsitzende und Joachim Koropp als Vorsitzender des Stiftungsrates zu mir gekommen sind, um meine Fragen zu beantworten.

Was haben die Gründer der Stiftung mit der Stiftung erreichen wollen?

U. Terhaag: Da sich die Finanzsituation der Kirchen seit 2000 erheblich verschlechtert hatte, haben einige engagierte Gemeindeglieder und das Presbyterium 2004 die Initiative ergriffen, eine Stiftung zu gründen mit dem Ziel, die Erhaltung der Gebäude finanziell zu sichern.

J. Koropp: Durch die Erträge des angelegten Stiftungskapitals in Form von Zinsen und Dividenden sind langfristig kalkulierbare Gelder vorhanden, die zum Erhalt und Betrieb der Kirche und

der Gemeindezentren eingesetzt werden können.

U.T.: Funktionsfähige Gebäude sind Voraussetzung, um ein kirchliches, soziales und kulturelles Leben im Stadtteil Garath/Hellerhof zu ermöglichen.

Pfarrer Hilbrans: Welche positiven Erfahrungen wurden mit der Stiftung gemacht?

U. T.: Zustiftungen der Gemeindeglieder haben ein Kapital von 50.000 € erbracht. Es konnten im Zeitraum 2007 bis 2012 fast 10.000 € als Ertrag des Stiftungskapitals erwirtschaftet werden.

Pfarrer Hilbrans: Wofür wurden die Erträge der Stiftung zum Beispiel eingesetzt?

J. K.: Erneuerung der Küche in der Hoffnungskirche, Renovierung im Anne-Frank-Haus, und für die Reparatur der Glocken der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche wurde eine Rücklage angelegt.

Pfarrer Hilbrans: Wie ist sichergestellt, dass Zustiftungen und Erträge des Stiftungs-

stockes nicht zweckentfremdet eingesetzt werden?

J. K.: Ein Stiftungsrat aus zwei Vertretern des Presbyteriums und drei Gemeindegliedern überwacht im Auftrag des Presbyteriums die Anlage und Verwendung der Erträge. Zusätzlich prüft das Finanzamt die satzungsgemäße Verwendung der Gelder als Voraussetzung für die Gemeinnützigkeit der Stiftung.

Pfarrer Hilbrans: Welche negativen Erfahrungen wurden mit der Stiftung gemacht?

J. K.: Die Ausschüttungen haben nicht gereicht, um die Hoffnungskirche zu renovieren und den Betrieb der Kirche sicherzustellen. Der Verkauf ließ sich leider nicht vermeiden.

Pfarrer Hilbrans: Welche Auswirkung haben der Verkauf der Hoffnungskirche und die damit verbundenen Diskussionen in Bezug auf die Stiftung?

J. K.: Die Leute, die insbesondere wegen des Erhalts der Hoffnungskirche zugestiftet haben, sind enttäuscht, obwohl ihre Zustiftungen der Gemeinde an anderer Stelle voll zugute kommen. Die Stiftung wird als der „Tropfen auf den heißen Stein“ gesehen.

Pfarrer Hilbrans: Wie sehen die Perspektiven der Stiftung mittel- und langfristige aus?

U. T.: Es ist davon auszugehen, dass die finanziellen Mittel in Zukunft noch knapper werden. Dann soll der Ertrag des Stiftungsstocks zusätzliche Geldmittel

liefern, um weiterhin Treffpunkte für das Gemeindeleben in den erhaltenen Gebäuden zu bieten.

Pfarrer Hilbrans: Wo kann man noch mehr über die Stiftung erfahren?

U. T.: Es gibt ein neues Faltblatt, das in den Gebäuden der Gemeinde ausliegt. Weitere Informationen sind auf den Internetseiten der Gemeinde zu finden.

J. K.: Die Vorsitzenden des Stiftungsrates Ulrike Terhaag (Tel. 7022770) und Joachim Koropp (Tel. 0173 5764654) stehen gerne persönlich für Fragen zur Verfügung.

Pfarrer Hilbrans: Was muss ich tun, wenn ich etwas zustiften will?

U. T.: Bitte überweisen Sie ihre Zustiftung auf folgendes Konto der Stiftung Zukunft:

Ev. Gemeinde D-Garath
Konto 10101871014
KD-Bank, BLZ 35060190
 Verwendungszweck:
Zustiftung Stiftung Zukunft

Sie erhalten umgehend eine Zuwendungsbescheinigung für das Finanzamt.

Pfarrer Hilbrans: Ich freue mich und danke Ihnen, dass ich mehr über die Stiftung Zukunft erfahren habe. Ich wünsche mir, dass die Stiftung mehr Zustiftungen erhält und damit noch intensiver die Gemeinde beim Erhalt und Betrieb der Gebäude unterstützen kann.

Das Leben wagen

Ganzheitliche Sorge um den Menschen

„Ach, Herr Pfarrer, ich hätte da noch was...“! So oder ähnlich beginnen oft die Gespräche am Rande. Im Supermarkt, im Gemeindezentrum, nach dem Gottesdienst. Ungeplant, aber immens wichtig. Einfach mal ein paar Dinge von der Seele reden, einfach mal ungebremst die eigene Befindlichkeit äußern können. Das ist gut, vor allem, wenn da einer aktiv zuhört und sich außerhalb des Familien- oder Arbeitssystems befindet. Reden entlastet, Reden erleichtert die Seele. Einmal Kontakt geknüpft, kann man sich zum nächsten Gespräch verabreden. Dann geht es gemeinsam in die Tiefe – und wieder heraus. Vielleicht mit neuen Ideen, vielleicht mit eigenen Antworten auf die Fragen: Was ist zu beenden, was ist fortzusetzen, was ist neu zu beginnen? Neben der Reflexion von Situationen und eigenen Handlungsmustern steht nun neue Energie zur Lebensbewältigung zur Verfügung. Und der Seelsorger vermittelt jederzeit: „Du, der Mensch, bist Geschöpf, Bundespartner und Ebenbild Gottes. Du hast unantastbare Würde und unverlierbaren Wert. Du sollst das Leben wagen und es in Fülle haben.“ Wagen Sie doch einmal wieder ein Gespräch mit einem ihrer Seelsorger, wir haben Zeit für Sie.

Ihre
Carsten Hilbrans, Pfr.
Gernold Sommer, Pfr., Coach i.A.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Neuer Kindergottesdienst

Viele Jahre hat der Kindergottesdienst seine Heimat im Gemeindezentrum Hellerhof gehabt. Nun zieht er an die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Parallel zum Hauptgottesdienst wird er mit neuem Team unter Leitung von Pfr. Gernold Sommer und Monika Schulze im Gemeindezentrum der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche stattfinden. Dadurch können nun Familien mit Kindern gemeinsam zum Gottesdienst kommen und so für jeden das richtige Angebot finden.

Start ist am 15. September um 11 Uhr gemeinsam in einem Familiengottesdienst.

Liebe Barbara,

mehr als acht Jahre bist du als Kirchenmusikerin in unserer Gemeinde tätig gewesen. Nun zieht es dich in eine neue Stelle nach Bad Godesberg. Am 15. Juni im Abschlusskonzert haben dich Gemeinde und alle Musikkreise offiziell verabschiedet, am 14. Juli haben wir dich mit unserem Chor „Vox Humana“ und Band mit der Gospelmesse von Robert Ray noch einmal gehört und erlebt. Viele verbindende Worte wurden gesprochen und kleine Überraschungsständchen gab es auch. Du hast uns alle für das Singen begeistert, besonders deine beiden Chöre (Garather Chor und Vox Humana). Wie oft mussten wir im Gottesdienst aufstehen, damit es noch besser klingt! Mit Orgelmusik und deiner tollen Stimme hast du unsere Gottesdienste und Konzerte bereichert, aber vor allem hast du unsere Herzen gewonnen. Alle von Klein bis Groß kannten dich und haben mit dir musiziert. Kinderbibeltage und Kindergottesdienst-Helfertage ohne dich sind nur schwer vorstellbar, hast du doch immer die richtige Musik gefunden und damit jeden berührt. Manche Ohrwürmer verdanken wir dir. Für deine Zukunft wünschen wir dir Gottes Segen, nette Menschen in deiner neuen Gemeinde und Offenheit für deine vielen Ideen.

*Vergiss uns nicht, alles Gute,
Gernold*



Abschied von Petra Haase

Fast 16 Jahre war Petra Haase in unserer Kirchengemeinde als Sozialpädagogin im Anne-Frank-Haus tätig, davon viele Jahre als stellvertretende Leiterin der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Am 23. April haben wir sie zusammen mit dem ev. Freizeitstättenverein bei einem Brunch im Anne-Frank-Haus verabschiedet und ihr für ihre neue Stelle in einer anderen Stadt alles Gute und Gottes Segen gewünscht. Viele liebe Worte wurden gesprochen, die noch einmal aufzeigten, wie engagiert sie in ihrer Arbeit und wie verbunden sie mit den Jugendlichen war. Ob in der Schulkinder- und Hausaufgabenbetreuung, den unzähligen Ferienprogrammen, den Sonderveranstaltungen und Gemeindefesten – stets verstand sie es durch gutes Einfühlungsvermögen auf die individuellen Interessen und Fähigkeiten der Kinder einzugehen und diese zu fördern. So entstanden zahlreiche Projekte mit Theater und Band. Mitarbeitende konnte sie durch Methodenvielfalt anleiten. Die evangelische Kirchengemeinde dankt ihr herzlich für die lange gemeinsame Zeit, ihre Ideen und ihre Kreativität und wünscht ihr von Herzen, dass sie ihre Arbeit nun an ihrem neuen Lebensort ebenso erfüllend gestalten kann.

Gernold Sommer



Der Mittagstisch geht ins fünfte Jahr

Vielleicht haben Sie mal keine Lust zu kochen, möchten in netter Gesellschaft essen, sich mal bedienen lassen, neue Leute kennen lernen, „nur“ auf einen Kaffee vorbei kommen und/oder sich mit anderen an einen Tisch setzen, um Karten- oder Brettspiele zu machen? Wenn Sie dann auch noch dienstags zwischen 12 und 15 Uhr Zeit haben, besuchen Sie uns doch im Gemeindezentrum Hellerhof, Dresdener Str. 63 in Hellerhof-Ost. Vom S-Bahnhof Hellerhof aus gehen

Sie über die Fußgängerbrücke. Sie finden uns auf der rechten Seite, direkt hinter der evangelischen Kindertagesstätte. Zum Essen anmelden können Sie sich bei Beatrice Capelan, Tel. 702 16 37 oder bei Ulrike Terhaag, Tel. 702 27 70. Bitte spätestens bis 13 Uhr am Vortag anrufen. Für 4,30 € gibt es ein 4-Gänge-Menü, bestehend aus Salat, Suppe, Hauptgericht, Nachtisch und einem Getränk. Lecker gekocht wird für uns im Otto-Ohl-Haus. Hinterher gibt es Kaffee und Kuchen (meistens von den Ehrenamtlichen selbst gebacken).

In den Schulferien findet der Mittagstisch in der Regel nicht statt. Eine Ausnahme davon ist unser Grillfest, das traditionell am letzten Dienstag der Sommerferien stattfindet.

Es freut sich auf Sie im Namen des Teams der Ehrenamtlichen

Ulrike Terhaag

Der Männerkreis

– hier beim Jahresausflug auf der Ebernburg – trifft sich immer am ersten Dienstag des Monats um 20h im Gemeindezentrum Hellerhof zum geselligen Beisammensein und zum Themenabend. Derzeitige Themen: "Ökumene aus evangelischer und katholischer Sicht" sowie "Glauben Männer anders?"



Erntedank - Gottesdienst für GROSS & klein



mit der Kita Dresdener Straße
am 6. Oktober um 10 Uhr in
der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche,
anschließend Kaffee.

Bitte bringen Sie haltbare Lebensmittel
für die Tafel mit.

Dürre vernichtet die Ernten

Für uns sind bedrohliche Nachrichten, wenn das Rheinwasser extrem steigt und das Wasser in der Urdenbacher Kämpe kurz vor Garath oder Hellerhof steht, die Donau Passau überflutet und die Elbe mit ihren Nebenflüssen kilometerweit alles überschwemmt. In Attur und seiner Umgebung ist das Gegenteil der Fall.



Seit weit über einem Jahr hat es nicht mehr geregnet. Fast alle Brunnen sind trocken und können die Felder nicht mehr bewässern. Keine Ernte ist mehr möglich. Regenwolken der Monsunzeit im Mai, Juni, Juli haben immer wieder Hoffnungen bei den Menschen geweckt, Regen ist aber kei-

ner gefallen, schreibt uns Joshua, der Leiter der Schule. Der neue Brunnen unserer Schule in Gopalapuram, der

320 m tief ist, fördert kein Wasser mehr. Für die Schulkinder muss in Tankwagen regelmäßig Wasser herangefahren und teuer bezahlt werden. Sicher wird es immer schwieriger für die Eltern der Schulkinder, die wenn auch geringen Schulgelder zu bezahlen, wenn auf den Feldern nichts mehr wächst und kein Familieneinkommen mehr möglich ist. Genaue Einzelheiten kennen wir von der derzeitigen Situation noch nicht.

Das Foto lässt aber erahnen, wie es in weiten Gebieten in Tamil Nadu, dem südlichsten indischen Bundesstaat aussieht. Palmen, die äußerst wenig Wasser benötigen, vertrocknen dort, wenn sie nicht künstlich bewässert werden.

Trotzdem wurden wieder rd. 500 Kinder in unserer Schule für das neue Schuljahr angemeldet, das ab Juni begonnen hat. Die 40 Freiplätze für besonders bedürftige Kinder, die von Pateneltern von hier bezahlt werden, sind eingerichtet. In der derzeitigen Situation müssten es eigentlich viel mehr sein. Wir danken allen, die mithelfen, die Not dort zu überwinden, die wir hier in dieser Form nicht kennen. Übrigens, wenn Sie drei große Marmeladengläser aus unserem reichhaltigen Marmeladensortiment kaufen, sichert der Erlös den Schulunterricht für ein Kind einen Monat.

Tina und Rolf Lenk,
Tel. 7009820

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Garath
KD-Bank, BLZ 350 601 90
Konto-Nr. 1088 46 7058
Stichwort: Attur

Gut in Garath angekommen



fairhaus

sozial - ökologisch - integrativ

stimmt Höhe nicht überschreitet. So profitieren zum Beispiel auch Arbeitslose, Alleinerziehende oder Rentner von diesem Angebot. Die **faircard** kann direkt im Geschäft beantragt werden und zählt ab dem ersten Einkauf.

Beim Weggehen verabschiedet sich die Mutter mit „Bis bald!“ Sie kommt jetzt öfter her. Allein, weil das Angebot ständig wechselt. Dies liegt daran, dass ein großer Teil des Sortiments aus Spenden besteht. Entweder von Firmen oder von Menschen vor Ort. „Wir freuen uns über jeden, der mal eben eine Spendenkiste vorbeibringt und so anderen eine kleine Freude bereitet“, so die Filialleiterinnen Sylvia Pfundheller und Bianka Hinkelmann. Abgeben kann man seine Spenden zu den normalen Öffnungszeiten. Vor allem Oberbekleidung und Kindersachen sind gefragt.

Aber auch wer einfach nur auf einen Kaffee vorbeikommen möchte, ist herzlich willkommen. So ergänzt eine Mitarbeiterin, dass schon viele Garather/-innen das **fairhaus** aufgesucht haben und sich über den neuen Nachbarn freuen. Ihr Fazit: „Wir fühlen uns richtig wohl in Garath.“

Das **fairhaus** ist geöffnet

montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr,
samstags von 10 bis 15 Uhr.

Weitere Informationen im Internet:
www.fairhaus-duesseldorf.de und
www.facebook.de/fairhaus

*Michael Wirtz, Betriebsleiter Fairhaus,
Renatec GmbH*

Ein T-Shirt, eine Hose, eine Reisetasche. Zufrieden nimmt die junge Mutter ihre Einkaufsstüte an der Kasse im neu eröffneten **fairhaus** Garath in der Kurt-Schumacher-Str. 2 entgegen. „Die Sachen sind für meinen 10jährigen Sohn, der auf Ferienfahrt geht. Das T-Shirt ist sogar in Blau – seiner Lieblingsfarbe.“ Bei ihrem Einkauf profitiert die Kundin von der hauseigenen Kundenkarte – der **faircard**. Mit ihr bekommt sie nochmals 30% Rabatt auf alle Produkte. Denn die Kundenkarte erhalten alle, deren Einkommen eine be-

ANZEIGEN UNSERER SPONSOREN

**Harald
Hüyng
Düsseldorf**

Meisterwerkstatt für
Holzblasinstrumente



www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

*...die
Manufaktur*

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

*...der
Online-shop*

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Etuis, Mundstücke,
Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-18.15 Uhr
Sa. nach Vereinbarung

Sie brauchen keinen Computer nur uns !!!

FOTO POHL

Ihr Fotofachgeschäft in

Düsseldorf - Garath

Peter-Behrens-Str.97 - Tel.:(0211) 7 02 19 08

Farbfotos digital sofort

von Ihren Datenträgern
10x15cm bis Din A 2

PASSFOTOS

Freundschaftsfotos

bis zum Format 10 x 15 cm

>>> sofort <<<<

>>> Hochzeitsfotos <<<<

>>> Event - Fotografie <<<<

Alles rund um's Bild

Batterieservice

Fotokopien bis Din A3

Farbe + Schwarz-Weiss

Hörprobleme? Ohrgeräusche?

hohe Erfolgsquote durch patentierte Tinnitus-Geräte

Kostenloser Hörtest



Jeden Mittwoch
von 10.00h bis 13.30h
in Kooperation mit
Päd. Akustiker F. Dirinpur
der Firma IBA Hörgeräte
Brunnenstr. 2a, 40223 Düsseldorf

- Tinnitus- und Kinderversorgung
- Vertrieb und Reparatur aller Hersteller
- Kostenlose Hausbesuche und Vorort-Service

Inh.: Thorsten Kilian
Augenoptikermeister

Peter-Behrens-Str. 111
40595 Düsseldorf

Anerkannter Fachberater für
Sehbehinderte nach VVAO

☎ 0211 / 70 65 53
www.optik-kilian.de

Elektro Cosson

Inh. Stanislav Cartl

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen
- Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

Urdenbacher Acker 9a

40593 Düsseldorf

Tel. 02 11 - 70 54 55

Fax 02 11 - 70 16 79



„Garather Tafel“ EFoZ
und Sozialberatung der Diakonie, DBK
Andrea Schmitz Tel. 300 64 30

Diakoniebüro Urdenbach Tel.2003804
Angerstraße 75a

Schuldnerberatung Tel.3281 95
Beratung für Langzeitarbeitslose
Bolkerstraße 32, Altstadt

Suchtkrankenhilfe Tel. 73 53-264
Fachambulanz

Ev. Beratungsstelle Tel. 71 50 57
für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Paulistraße 7, Benrath

Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V. Tel. 702 28 30
Emil-Barth-Straße 151 Fax 220 41 31

Stadtteilservice-Büro Tel. 170 56 17
Hilfen für den Alltag
Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße 27

Leben im Alter

Diakonie in Düsseldorf Tel. 73 53-370
Hilfe und Pflege zu Hause, Hausnotruf

Otto-Ohl-Haus Tel. 758 48-0
Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege,
Stationäre Pflege, Mittagstisch
Julius-Raschdorff-Straße 2

„zentrum plus“ Garath Tel. 602 54 81
Fritz-Erler-Straße 21
zentrum-plus.garath@gmx.de

Telefonseelsorge
Tel. 0800-11 101 11 (kostenlos)



Ev. Familienbildung (efa)
Tel. 600 28 20

Evangelische Jugendfreizeitstätten
im Kirchenkreisverband Düsseldorf e.V.
im Anne-Frank-Haus

Offene Tür Tel. 70 20 07
Leitung: Fax 7 00 95 15
Nicole Manns-Rodenbach

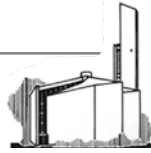
Bei uns zu Gast:

Herrnhuter Brüdergemeine (HBG)
im Gemeindezentrum DBK
Pfarrerin Katharina Rühle
Tel. 02132-75 76 61



Hausaufgabenbetreuung und Schul-
kindergruppe

Offene Ganztagschule:
Andreas Scherbaum Tel. 602 23 71



	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und Gemeindezentrum		Anne-Frank-Haus
1. Sep	10:00 Hilbrans T		
8. Sep	15:00 Hilbrans ZGD zum Thema "Demenz"		
15. Sep	11:00 Sommer A FamGD		9:30 Sommer A
22. Sep	11:00 Sommer	11:00 KiGo im GZ	9:30 Sommer
29. Sep	11:00 Hilbrans	11:00 KiGo im GZ	9:30 Hilbrans
6. Okt	11:00 Sommer ErntedankGD mit Kita Dresdener Straße		
13. Okt	11:00 Sommer	11:00 KiGo im GZ	9:30 Sommer T
20. Okt	11:00 Hilbrans		9:30 Hilbrans
27. Okt	11:00 Hilbrans		9:30 Hilbrans
3. Nov	11:00 Sommer		9:30 Sommer
10. Nov	11:00 Hilbrans T	11:00 KiGo im GZ	9:30 Hilbrans
17. Nov	11:00 Ruhe	11:00 KiGo im GZ	9:30 Ruhe
20. Nov Buß- und Bettag	18:00 Sommer		
24. Nov Ewigkeitssonntag	10:00 Hilbrans ZGD		
1. Dez	10:00 Sommer ZGD Frauenhilfe	11:00 KiGo im GZ	
8. Dez	11:00 Hilbrans FamGD mit Kita		9:30 Hilbrans T
15. Dez	17:00 MusikGD		

ZGD = Zentralgottesdienst, T=Taufe, A=Abendmahl, KiGo = Kindergottesdienst, FamGD= Familiengottesdienst

Abendmahlsgottesdienste im St. Hildegardis-Heim mit Pfarrer Sommer:
 Freitags jeweils um 10.45 Uhr: 6. September, 4. Oktober,

Die Schokoladenweihnachtsmänner in den Geschäften lassen es erahnen: Die Adventszeit rückt näher. Damit die Frohe Botschaft nicht völlig in der Hektik des Alltags und des Geschenke Kaufens untergeht, möchte ich ihn mit Ihrer Hilfe wieder ermöglichen, den

„Lebendigen Adventskalender“

Jeweils um 17 Uhr soll sich für Menschen aus Garath und Hellerhof ein geschmücktes Fenster oder eine geschmückte Tür öffnen und zum Verweilen einladen. Es können gemeinsam Lieder gesungen werden, es kann musiziert werden oder jemand liest etwas vor. Sie als Gastgeber können Getränke und vielleicht ein paar süße



oder herzhaftes Knabberzeug reichen. Ganz wie es Ihnen gefällt. Einzige Vorgabe ist: Ihr geschmücktes Fenster darf erst am Aktionstag zum ersten Mal erstrahlen oder sichtbar werden – wie beim klassischen Adventskalender. Haben Sie eine schöne Idee und Lust bekommen mitzumachen?

Für Ihre Fragen und Ihre Anmeldung können Sie sich ab sofort bei mir melden:

Ulrike Terhaag, Tel. 702 27 70 oder ulrike.terhaag@duetax.de

Rechtzeitig zum Advent wird der Kalender im Gemeindebrief, im Internet auf der Homepage der Gemeinde, auf Plakaten und Flyern veröffentlicht.

Auf Ihre Ideen freut sich Ulrike Terhaag

14. Weihnachts – KuKuK

Eiskalte Gesellen –

Ein Weihnachts-Wintermärchen von Doris Bläser mit Blechbläser- und Flötengruppen der Gemeinde

Samstag, den 7. Dezember um 15.30 Uhr
in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Adventsfeiern 2013

für unsere Seniorinnen und Senioren:

Mittwoch, 11. Dez. im GZ Hellerhof für den Bereich Süd
Donnerstag, 12. Dez. im GZ DBK für den Bereich Nord
jeweils von 14.30 bis 17.00 Uhr

Wir werden Sie rechtzeitig persönlich einladen.
Pfarrer Gernold Sommer und Pfarrer Carsten Hilbrans

SONNTAGS

11.00 **Gottesdienst**

MONTAGS

09.30 **Spielgruppe €foz** für 1 – 3 jährige**
Ivona Wischmeier Tel. 668 74 32
Anmeldung: efa, Tel. 600 28 20

DIENSTAGS

10.00 **Bibelgesprächskreis der Frauenhilfe,**
1. und 3. i.M.
Frau Lemaitre und Frau Scheulen, Tel. 706555

14.00 **Elterncafé KiTa,** 1. i.M.

18.00 **Bläser-Anfänger-Unterricht**
19.00 **Jugend-Bläserkreis „brass kids“**
20.00 **Bläserkreis „Beton und Blech“**
Hansgeorg Birgden, Tel. 795 14 08

MITTWOCHS

09.00 **Ruhiges Radwandern für Senioren**
Frau Schmidt, Tel. 70 90 545

09.30 **Frauengesprächskreis der Frauenhilfe,**
3. i.M., Bruni Baltha, Tel. 30294887

15.00 **Frauenhilfe,** 2. i.M.
Christina Lenk, Tel. 700 98 20



15.00 **Bastelkreis der Spätlese,** 1. und 3. i.M.
Alexander Kawasch, Tel. 70 66 62

14.30 **„Geselliger Treff“**
Karin Maring, Tel. 02103 248759
und Erika Borchardt

17.30 **Blockflötenkreis „Holz und Wind“ ****
18.30 **Querflötenkreis „Kreuz und quer“**
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20.00 **Garather Chor**
Heinz Herwig, Tel. 70 56 39

20.00 **Bibelkreis,** 2. und 4. i.M., Herr Guse

DONNERSTAGS

15.00 **Seniorenclub***
Christel Thiessies, Tel. 70 28 35

FREITAGS

13.30 **Sozialberatung der Diakonie**
bei der Garather Tafel,
Andrea Schmitz, Tel. 300 64 30

14.00 **Tischlein deck dich – Kochkurs**
Info: Tafel-Team

19:30 **„Mit allen Sinnen“**
1. i.M., Pfarrer Hilbrans, Tel. 6174930

SAMSTAGS

09.30 **Frauenfrühstück der Frauenhilfe,**
letzter i.M.
Frau Borgmann, Tel. 02173 499 44 37

10.00 **Bambusflöten-Kreis,** 3. i.M.
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

10.00 **Konfirmandengruppe** nach Absprache,
Pfarrer Hilbrans Tel. 617 49 30

SONNTAGS

20.00 **Rück-Platz-Wechselschritt**,
Tanzkreis ab 30, C. und D. Hackel

MONTAGS

15.30 **Blockflötenunterricht**

17.00 **Querflötenunterricht**
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20.00 **Chorensemble „vox humana“**

DIENSTAGS

09.30 **Spielgruppe**
Manuela Hilgers, Tel. 27 11 044

12.00 **Mittagstisch und Geselligkeit**
Anmeldung: Ulrike Terhaag, Tel. 702 27 70

16.15 **Konfirmandengruppe**, Tel. 70 15 24

18.30 **Kindergottesdienstvorbereitung**
Pfarrer Sommer

20.00 **Männergruppe**, 1. i.M., Pfarrer Sommer

MITTWOCHS

09.15 **Frauenfrühstück** der Frauenhilfe, 2. i.M.
Frau Schulze, Tel. 700 52 59

14:30 **Elterncafé** 1 x i.M.
Manuela Hilgers, Tel. 27 11 044

15.00 **Frauenhilfe**, 1. und 3. i.M.
Christina Lenk, Tel. 700 98 20

19.00 **Team Jugendarbeit**
monatl., Pfarrer Sommer, Tel. 701524

19.30 **Meditation im Alltag**
KiTa Dresdener Straße 61
Info: Pastorin Katharina Rühe,
Tel. 02132 75 76 61

DONNERSTAGS

09.30 **Frauenbibelkreis**, 1. und 3. i.M.

FREITAGS

09.00 **Frühstückstreff für Senioren**
14tägig, Frau Becker, Tel. 763747

09.30 **Babymassage**
Birgit Tunc, Tel. 0174 7296859

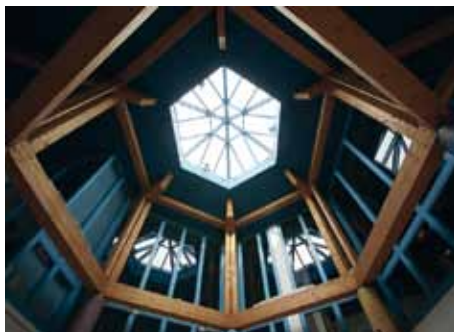
09:30 **Elterncafé** 1 x i.M.
Manuela Hilgers, Tel. 27 11 044

15.30 **„Kleine Fische“**
Kindergruppe für 6-10jährige
Frau Jeschke, Tel. 700 03 46

SAMSTAGS

Kinder- und/oder Jugendtage

Termine werden ausgehängt.
Corinna Prasse





Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

– zum zweiten Mal in einer unserer Kirchen, diesmal in der evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Viele evangelische und katholische Christen sind gekommen und beteiligen sich. Pfarrer Sommer und Pfarrer Ruster leiten den Gottesdienst, Barbara Dünne an der Orgel und Hansgeorg Birgden mit seinen Bläsern sorgen für die Musik. Zum Abschluss sind alle ins Gemeindezentrum zu Kaffee und Streuselkuchen eingeladen.

Auf ein Wiedersehen am Pfingstmontag 2014 in St. Matthäus!



Textand Fotos: Doreen Laisch

Andacht und Café – ein neues Angebot für Senioren im Bereich Südwest

Reden über Gott und die Welt – Spiritualität leben – auf das Wort hören – den Raum genießen – den Kaffee schmecken – den Nachbarn treffen – den Pfarrern begegnen

Andachtsraum im Hospiz, René-Schickele-Straße

Donnerstags um 9.30 Uhr: 19. September, 17. Oktober, 14. November, 12. Dezember

Die Senioren treffen sich auch in Hell-Ga e.V.: mittwochs zum Seniorenkreis, donnerstags zum Frühstück, sonntags zum Kino oder ins Nostalgiecafé.



Samstag, 9. November 2013 16.30 Uhr, St. Matthäus

„Musicalische Exequien“ (Heinrich Schütz)

Ausführende: Kammerchor „Musica audiens“

Isabel Traeger, Orgel

Leitung: Ortrud Heskamp

Benefizkonzert zugunsten der Ökumenischen Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V.

Samstag, 16. November 2013

17.30 bis 19.45 Uhr für Kinder und ihre Eltern

20.00 bis 23.00 Uhr für Jugendliche und Erwachsene

in St. Matthäus

8. Nacht der offenen Kirche



Malen in Herbstfarben *Aus dem Alltag entspannt ins Wochenende!*



Wir laden alle Eltern und Kinder (3 bis 6 Jahre) herzlich ein, sich von herbstlichen Farben verzaubern zu lassen.

Erleben Sie zwei bunte, kreative Tage bei Kaffee, Tee und Gebäck mit Ihren Kindern. Kinder lieben es, zu gestalten und auszuprobieren. Gemeinsam können Sie mit Ihrem Kind kreative Ideen umsetzen. Es stehen unterschiedliche Materialien zur Verfügung.

Im Anschluss an das Projekt gibt es eine kleine Ausstellung von unseren kleinen und großen Künstlern. Alle können staunen, wie leicht es sein kann, etwas Schönes und Eigenes zu schaffen.

19. und 26. Oktober 2013 von 11.00 bis 13.15 Uhr

Ev. integrative Tageseinrichtung für Kinder, Dresdener Str. 61

Leitung: Annette Vollrath

Gebühr: für beide Termine 8 € (diese Gebühr kann reduziert werden)

Informationen und Anmeldung:
Ev. integrative Tageseinrichtung für Kinder,
Dresdener Str. 61
Astrid Voshege, Tel. 0211 / 702 16 36

HERZLICHE EINLADUNG



Liebe Eltern,

lesen, schreiben, rechnen, muss mein Kind das schon können?

Mit dem Übergang von der KiTa zur Grundschule beginnt ein neuer Lebensabschnitt für Ihr Kind und für Sie, der mit besonderen Herausforderungen verbunden ist.

Wir möchten Sie über die Voraussetzungen informieren, die Ihr Kind zum Zeitpunkt der Einschulung nach Möglichkeit mitbringen sollte.

Herzliche Einladung zum Elternabend am 8. Oktober um 19.30 Uhr

im Ev. Gemeindezentrum Hellerhof

Ev. integrative Tageseinrichtung für Kinder, Dresdener Straße 61

Wir freuen uns, Karlheinz Beyer, Dipl.-Sozialarbeiter der ev. Familienberatung der Diakonie Düsseldorf, als Gast begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen,
Astrid Voshege und Kolleginnen





Offene Sprechstunden der Erziehungs- und Lebensberatung im Familienzentrum

Karlheinz Beyer, Dipl.-Sozialarbeiter, ev. Familienberatung

freitags, 9.00-11.30 Uhr in der Kita Garath (GZ DBK): 06.09., 04.10., 08.11.
in der KiTa Hellerhof (GZH): 27.09., 18.10., 20.12.

Die Beratung ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.

Um sich einen Termin zu sichern, können Sie einfach jeweils vor Ort in den Kindertagesstätten anonym einen Terminzettel abreißen oder aber die Leitungen bitten, für Sie einen Termin zu reservieren.

Es ist auch möglich, außerhalb einen Termin mit Herrn Beyer zu vereinbaren:
Ev. Beratungsstelle Benrath, Paulistraße 7, Tel. 71 50 57

Mit Esel Oskar durch die Urdenbacher Kämpen

Angebot für Väter, Großväter und Kinder

Christoph Klingenhäger, Esel "Oskar", Ziegenbock "Herr Schröder" und Hund "Emelie" wandern mit den Teilnehmern durch die Urdenbacher Kämpen. Dabei erleben sie einiges, sie gestalten mit Naturton, klettern an Seilen und vieles mehr. Anschließend findet ein Picknick in der Tageseinrichtung statt.

Wann: Donnerstag, 12.09.2013 - 14–18 Uhr
Treffpunkt: Julius-Raschdorff- Straße 4

Kosten: 2 € pro Teilnehmer

Anmeldung: Ev. Tageseinrichtung für Kinder,
Simone Fornfeist, Tel. 0211 70 01 76

Unsere Kooperationspartner:

Ehe- und Lebensberatungsstelle Benrath

Diakonie Düsseldorf
Paulistr. 7, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 715057

Heilpädagogische Ambulanz

Diakonie Düsseldorf
Itterstr. 80, 40589 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 75675971

Freizeitstätte Garath

Fritz-Erler-Str. 21, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 8997552
Ansprechpartnerin: Hiltrud Hora

Otto-Ohl-Haus – Seniorenheim

Diakonie Düsseldorf
Julius-Raschdorff-Str. 2, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 758480

Evangelische Familienbildung



Hohenzollernstr. 24, 40211 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 60028218

Kindertagespflege Diakonie Düsseldorf

Platz der Diakonie 3, 40233 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 601020

Stadtbücherei Garath

Fritz-Erler-Str. 21, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 8997571

Garather Sportverein 1966 e.V.

Koblenzer Str. 133, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 703899

Hellerhofer Sportverein e.V.

Eichsfelder Str. 33, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 700339

Eltern-Café in Garath

jeden 1. Dienstag im Monat, 15 – 17 Uhr
(außer in den Ferien) im Gemeindezentrum DBK
mit Kinderbetreuung

Das Café wird begleitet von Simone Fornfeist,
Leiterin der ev. KiTa Garath.



Projekt Teilhabe im Alter

Durch die besondere Spende einer Stiftung haben Menschen ab 50 mit kleinem Einkommen (z.B. Bezieher von Sozialleistungen oder am Rande der Berechtigung) noch bis Dezember 2013 die Möglichkeit, die verschiedensten Angebote des „zentrum plus“ Garath und Netzwerkes kostenlos zu nutzen. Dazu gehören Eintritt, Kursgebühren, Essensgeld, Fahrtkosten. . .

Wer dieses Angebot nutzen möchte, setzt sich bitte mit Frau Vohwinkel (Tel. 6025 481) oder Frau Wilks (Tel. 6025 478) in Verbindung.

Neue PC-Kurse

Kurs I Anfänger dienstags, 9.30 – 11.00 Uhr

Kurs II Fortgeschrittene

dienstags, 11.00 – 12.30 Uhr

Je 6 mal: 3.09. – 8.10. und 15.10 – 19.11.2013

Kosten: 24 €, Raum SP

Ansprechpartner: Roland Blödgen und das Team des Netzwerkbüros

Kulturausflüge

September

Hinter den Kulissen des Düsseldorfer Schauspielhauses

Mittwoch, 11.9., 17 Uhr (1,5 Std) barrierefrei

Keine Kosten außer Fahrgeld. Ticket A, bitte selbst besorgen.

Oktober

Christo-Ausstellung im Gasometer Oberhausen

Samstag, 26.10.

Kosten: 9 €, ermäßigt 6 € + Fahrtkosten Ticket C

November

Besichtigung der Müllverbrennungsanlage Düsseldorf

Mittwoch, 13.11., 13.30 Uhr am Eingang Flinger Broich 21

Die Teilnehmer müssen mobil sein und ca. 40 Stufen überwinden können. Die Führung dauert ca. 1,5 Std. und geht über das Außengelände ebenso wie in die Anlagen hinein. Dabei werden auch Gitterroste in größerer Höhe überquert. Bitte festes Schuhwerk tragen, keine schmalen Absätze. Es entstehen nur Fahrtkosten.

Internationales Musikcafé ...

... im September: Dienstag, 24. September von 14 bis 16 Uhr

*Wir hören Werke von Chopin, Rachmaninow und Debussy,
gespielt von der Pianistin Polina Merkulova*



... im November: Dienstag, 27. November von 14 bis 16 Uhr

Wir hören beliebte Operetten, es spielt für Sie: Vladimir Mogalevsky, Konzertpianist

Veranstaltungsort: „zentrum plus“ Garath, in Kooperation mit dem Verein IKS e.V.

Eintritt frei, incl. einer Tasse Kaffee/Tee und Gebäck

Wir freuen uns auf gemütliche Nachmittage mit Musik, Gespräch und Gesang in internationaler Runde.

Informationen: „zentrum plus“ Garath, Regina Vohwinkel oder IKS e.V. Natalia Krupenya, Tel. 0211 1794634



Betreuungsangebot

für an Demenz erkrankte russische Migrantinnen und Migranten

Seit April 2011 findet im „zentrum plus“ Garath der Diakonie jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr eine Betreuungsgruppe für russischsprachige Menschen mit einer Demenzerkrankung statt. Die Betreuungsgruppe *„Katjuschas Träume“* bietet den Angehörigen eine Entlastung für drei Stunden und den Betroffenen eine ihrer Erkrankung entsprechende Ansprache und Betreuung durch ehrenamtliches, geschultes und muttersprachliches Personal. Die Voraussetzungen für die Teilnahme können gerne telefonisch oder persönlich besprochen werden. Kontakt: Maria Neumann

Veranstaltung im Rahmen der Aktionswochen Demenz zu *„Was ist Demenz und welche Hilfen gibt es?“* in russischer Sprache am 14. September von 17.15 bis 18.30 Uhr

Vortrag mit praktischem Teil:

„Änderungen der Straßenverkehrsordnung aus den letzten Jahren“

Montag 25. November, 14 – 16 Uhr

Verkehrssicherheits-Programm für mobile Senioren, Referent Joachim Tabath, Seniorenberater der Polizei Düsseldorf

Wir hören, was sich alles geändert hat und überprüfen unsere Kenntnisse anhand aktueller Führerschein-Prüfungsbögen

Kostenlos, Anmeldung bis 21.11. im Netzwerkbüro

Chorkonzert in Kooperation mit der Freizeittätte Garath und der Senioren BIG

Freitag, den 11. Oktober 2013, 15 – 17 Uhr

Bunter Melodien- und Liederstrauß zum Herbst

im Arena-Saal der Freizeittätte Garath

mit dem Chor der Freizeittätte

unter der Leitung von Ortrud Heskamp.

Kostenbeitrag: 4 € incl. Imbiss

KARTENVORVERKAUF BIS 4.10.

Mo – Mi und Fr 10-16 Uhr bei Hannelore Pahl im „zentrum plus“ Garath und bei Bernhard Worms (Seniorenclubs)

Informationen und Anmeldung für alle Veranstaltungen im Netzwerkbüro.

Kostenpflichtige Angebote müssen bei der Anmeldung bezahlt werden, die Kurse am 1. Kurstag. Für Erstattungsrechtigte (siehe Projekt „Teilhabe im Alter“) ist keine Vorauszahlung, allerdings persönliche Anmeldung erforderlich.

So erreichen Sie uns:

„zentrum plus“ Garath der Diakonie
Fritz-Erler-Str. 21, 40595 Düsseldorf
Email: zentrum-plus.garath@gmx.de

Marion Wilks Tel. 0211 6025478
Regina Vohwinkel Tel. 0211 6025481
Hannelore Pahl Tel. 0211 6025478

Netzwerkbüro: Mo-Fr 10-12 Uhr
Tel. 0211 602548-0

Maria Neumann, Tel. 6025481 (Do, Fr 9 – 12)
Maria.Neumann@diakonie-duesseldorf.de

*Nordic Walking
Statt auf's Sofa... ab in's Grüne!*



Zwei unserer vielen Angebote.
Sie werden im Rahmen der
Prävention zu 80% von Ihrer
Krankenkasse bezahlt.



Physiotherapie-Praxis
Brigitte Taday
Fritz-Erler-Str. 15
40595 Düsseldorf
Tel. 0211 700 43 21

*Rückenschule – damit's nicht kommt
zum großen Knackse...*



- Testamentsgestaltung
- Testamentsvollstreckung
- Steueroptimierung
- Vermögensübertragung

Eine gute Zeit für Alle!

Dipl. Kfm. **Thomas Terhaag** • Testamentsvollstrecker

Steuerberater
Fachberater Testamentsvollstreckung
und Nachlassverwaltung (DStV e.V.)

Elsa-Brändström-Str. 5 • 40595 Düsseldorf
Tel. 0211 879 37 37 • Fax 0211 879 37 38
terhaag@duetrust.de • www.duetrust.de

S|C|H|W|I|E|T|Z|K|E B E S T A T T U N G E N

Das Fachgeschäft seit 1850 helfen · beraten · betreuen

jederzeit für Sie erreichbar

Überführungen im In- und Ausland
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
kostenlose Bestattungsvorsorge
ausführliche Beratung

Garath · Emil-Barth-Straße 1 Telefon 0211.48 50 61
Derendorf / Pempelfort · Liebigstr. 3 www.schwietzke.com

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

Bestattungshaus Frankenheim, Carl-Severing-Str. 1, 40595 Düsseldorf
- mit Urnen-Friedhof im Haus -

Düsseldorf 02 11 - 9 48 48 48

Mettmann 021 04 – 28 60 50

KiGo-Freizeit



XANTEN 2013



Drei ereignisreiche Tage mit Spiel und Spaß, Lagerfeuer und Basteln, drinnen und draußen gingen viel zu schnell vorbei.

Herzlichen Dank dem großen Mitarbeiterteam, das die Fahrt vorbereitet und durchgeführt hat.

Fotos: Friederike Tinnei

NEUE NEUE NEUES LANGE KONFIS FAHRT THEMA NACHTWANDERUNG

Die diesjährigen neuen Konfirmanden von Pfarrer Sommer begannen erst vor sechs Wochen mit ihrem Unterricht und durften schon auf Freizeit fahren. Das ist neu. Sie sind die erste Gruppe mit der komplett umgestalteten Konfirmationsfahrt zum Thema „So wie ich bin“, sie fuhren zu Beginn ihrer Konfizeit und nicht, wie in den letzten Jahren üblich, zum Schluss. So konnten wir, das Team, bestehend aus Gernold Sommer, Ingar Rohstock, Henning Rosenbruch und Corinna Prasse und die Konfirmanden sich selbst und ihre Kameraden so richtig kennenlernen.

Wir begannen am Freitag mit den üblichen Kennenlernspielen, der Einführung ins Thema und der Aufgabe, auf seine eigenen Besonderheiten und Hobbys zu schauen. Sie gestalteten dazu Plakate und fertigten Steckbriefe an. Eigentlich sollte der Tag mit einer ruhigen Nachtwanderung beendet werden, doch aus dem Plan, einmal kurz querfeldein zu laufen, wurde ein kleines Abenteuer mit Geschicklichkeitsübungen und Teamarbeit. Wir sprangen über Bäche, kletterten über Bäume und überlegten fieberhaft, wo der Weg sein könnte. Da die Regel keine Handys mitzunehmen, bei den meisten auf Teenager-Ohren stieß, konnten wir mit Hilfe von GPS und Google Maps den Weg wiederfinden und lernten, dass man sich auch über kleine Dinge im Leben freuen kann, wie zum Beispiel ein geteilter Weg.

Der Samstag begann mit Dreharbeiten für die Rollenspiele. Themen wie Mobbing, ers-

tes Date und Alkohol wurden vorgegeben, Regie führten die Konfirmanden selbst. Am Nachmittag wanderten wir zum Freibad und tobten, sonnten und bereiteten uns auf die bekannte Mini-Olympiade am Abend vor.



Am Sonntag begutachteten wir unsere Ergebnisse der Rollenspiele und redeten über einige besondere Persönlichkeiten aus der Bibel, wieso diese von Gott geliebt werden und was das Einzigartige an ihnen war. Hundemüde aber gutgelaunt fuhren wir am Nachmittag wieder nach Hause.

Das Gesamtergebnis der Konfirmanden, sie wurden mehr und mehr zu einer Gruppe, lernten sich kennen und lernten ihre Besonderheiten zu schätzen. Jeder Mensch wird so geliebt von Gott, wie er ist, und jeder ist etwas Besonderes.

Corinna Prasse

BTS-TADAY-REISEN

Zauberhaftes Masuren



Unser Gästehaus am Kalbensee

Ruhe und Erholung in malerischer Landschaft

Speziell für Gruppen ab 20 Personen arrangieren wir ganzjährig Urlaubs- und Erlebnisreisen: Wanderreisen, Studienreisen, Malreisen, Fastenreisen für Gesunde nach Buchinger unter Leitung ärztl. geprüfter Fastenleiter, u.v.m.

Reiseveranstalter
Busunternehmer
Gästehausbesitzer in Masuren

www.bts-reisen.de
info@bts-reisen.de



BTS-Taday-Reisen, Carlo-Schmid-Str. 108A, 40595 Düsseldorf, Tel. 0211 7005170 / 7053744, Fax 0211 7000526



Gudereit

Ein Stück Lebensqualität made in Germany

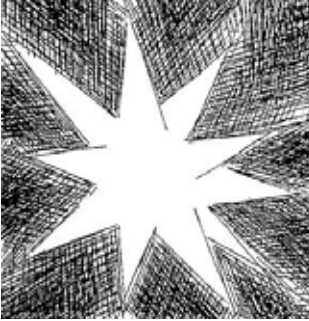
Ihr Fahrradhaus mit Herz und Verstand!

FAHRRADHAUS Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9:30-18:30 Uhr
Sa. 9:30-13:30 Uhr

Peter-Behrens-Straße 93 • 40595 Düsseldorf
Tel.: 02 117 02 10 12 • Fax: 02 117 02 10 13

GARATH BICO PLUS

www.fahrradhausgarath.de



Herzliche Einladung zu den
STERNE-BASTEL-ABENDEN
der Herrnhuter Brüdergemeine

*Herrnhuter Sterne – Streifensterne
bei Tee und Keksen*

*Dienstag, 5. + 19. + 26. und Donnerstag, 14. November 2013
jeweils 18.30 – 20.30 Uhr
im Gemeindezentrum Julius-Raschdorff-Str. 4*

Unter Anleitung von Wolfgang Paul basteln wir Herrnhuter Sterne (kleiner Stern mit 26 Zacken oder mittelgroßer Stern mit 50 Zacken) und Streifensterne (Fröbelsterne).

Zum Material:

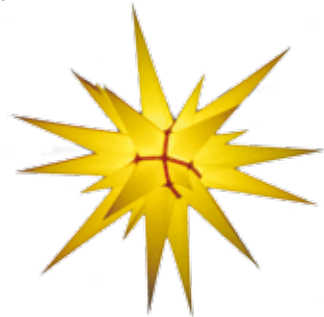
Das Papier für die Herrnhuter Sterne und Streifensterne besorgen wir.

Für die Herrnhuter Sterne, wenn möglich, bitte mitbringen:

1 kleine bis mittelgroße gerade Schere, 1 Lineal, 1 Küchenmesser oder Falzbeil zum Anritzen der Knickkanten, Bleistift oder Fallbleistift (Minenstärke 0,5 oder 0,7mm) in der Härte HB, 1 kleine Pinzette, 1 Schneide- oder Bastelunterlage, Klebstoff der Marke UHU (Hartkleber) und eventuell ein paar saubere Lappchen.

Unkostenbeitrag: 3 € für das Material.

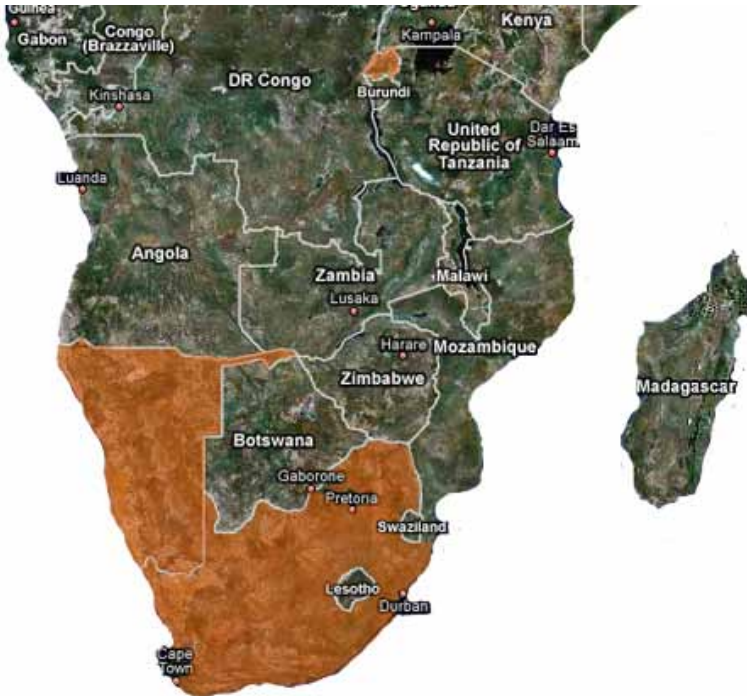
Voranmeldung bis zum 10. Oktober bei:
Pfarrerin Katharina Rühle 02132 - 75 76 61



Afrikaabend

Die Mitglieder der Arbeitskreise Namibia, Ruanda und Südafrika wollen diese ökumenischen Kontakte unseres Kirchenkreises nach Afrika (die Länder sind in der Karte in orange hervorgehoben) und unsere drei Partnerschaften zu dortigen Kirchenkreisen vorstellen.

Dazu sind Sie herzlich eingeladen am 20. September um **18.30 Uhr** ins **Paul-Gerhardt-Haus** in Düsseldorf-Heerdt, **Heerdter Landstraße 30**, 40549 Düsseldorf.



Neben den Informationen für alle besteht die Möglichkeit zu Gesprächen mit Vertretern der drei Arbeitskreise, und sie können sich in einer Pause stärken. Als Gast wird der Afrikareferent der VEM (Vereinte Evangelische Mission, Wuppertal) John Wesley Kabango dabei sein.

ÖPNV: Anreise mit der U 75 Richtung Neuss HBF bis Nikolaus-Knopp-Platz

Trauer braucht eine Heimat



Psychosoziales Zentrum
für Flüchtlinge
PSZ Düsseldorf



Dies erfährt schmerzlich, wer weder an der Beisetzung von Freunden und Verwandten teilnehmen noch deren Grab besuchen kann. So fehlt vielen Migranten ein Platz, an dem sie sich ihren Verstorbenen nahe fühlen können. Gerade wer an seinem neuen Aufenthaltsort heimisch werden will, benötigt Räume, in denen ein persönlicher Trauerprozess seinen Ausdruck finden kann.

Das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf (PSZ) bietet Menschen therapeutische Hilfe an, für die ein Ort der Trauer besonders wichtig ist: Flüchtlingen, die Gewalt und Verfolgung erlitten haben und die sich von ihren verstorbenen Angehörigen getrennt wissen.

Nach ausführlichen Vorüberlegungen und langen Vorarbeiten wurde 2011 der „Trauerort Düsseldorf“ eröffnet. Mitten in der Düsseldorfer Altstadt bietet er die Möglichkeit, sich aus der Geschäftigkeit und Betriebsamkeit der Straßen zurückziehen, sich zu besinnen, sich von belastenden Erinnerungen zu lösen und mit Zuversicht nach vorn zu schauen. Er steht nicht nur KlientInnen des PSZ zur

Verfügung, sondern auch allen anderen, die eine Hilfe dieser Art suchen. Schutz und Geborgenheit bietet er allen an – unabhängig von ihrer kulturellen und religiösen Prägung.

Ehrenamtliche HelferInnen sorgen durch regelmäßige Pflege des Geländes und der Pflanzen für einen ansehnlichen und einladenden Eindruck.

Vielleicht mögen Sie sich den Ort selbst einmal ansehen.

Vielleicht können Sie durch eine kleine Spende dazu beitragen, dass Blumen und Pflanzen auch am Ort der Trauer immer einen Fingerzeig auf die Fülle des Lebens geben.

Vielleicht mögen Sie auch einfach nur weitererzählen, wie das so bedeutsame Thema Tod und Trauer Einheimische und Zugewanderte einander näher bringt.

Lage: Berger Str.18b (Innenhof der Berger Kirche, Eingang an der Wallstraße)

Informationen:

www.trauerort-duesseldorf.de

Kontakt PSZ: 0211- 544 173 22

info@psz-duesseldorf.de

Getauft wurden:

Maximilian Butzke
Thomas Butzke



Michael Löwen
Anisija Rinas
Taylor Fischer
Marius Mailo Barkschat

Ihren Geburtstag feiern:

80	<i>Edeltraut Schneithorst</i>	2.09.	<i>Flora Kalbfleisch</i>	29.10.
	<i>Günter Liesegang</i>	7.09.	<i>Ursula Stein</i>	7.11.
	<i>Auguste Stagat</i>	13.09.	<i>Rudolf Hahn</i>	14.11.
	<i>Heinz Tödter</i>	18.09.	<i>Erna Mattis</i>	14.11.
	<i>Fritz Higele</i>	19.09.		
	<i>Ursula Schmieglar</i>	22.09.	90	<i>Ilse Marche</i>
	<i>Arno Witschke</i>	24.09.	91	<i>Elisabeth Günter</i>
	<i>Günter Diesekau</i>	25.09.		2.09.
	<i>Fritz Treder</i>	28.09.		<i>Dr. Heinz Scherp</i>
	<i>Walter Dietrich</i>	19.10.	92	<i>Anna Marzoll</i>
	<i>Helga Bauer</i>	22.10.		2.09.
	<i>Amanda von Kulesa</i>	24.10.		<i>Cornelia Falcoianu</i>
	<i>Rita Töpfer</i>	27.10.		13.09.
	<i>Walentyna Kowalska</i>	31.10.		<i>Margarete Gruben</i>
	<i>Gertrud Uchmann</i>	3.11.		13.09.
	<i>Gisela Thode</i>	8.11.		<i>Klara Bölke</i>
	<i>Wolfgang Gerlach</i>	11.11.		5.10.
	<i>Siegfried Gellert</i>	15.11.		<i>Elfriede Bannenber</i>
	<i>Horst Marzog</i>	18.11.	93	<i>Margot Gissemann</i>
	<i>Erika Tribull</i>	21.11.		29.10.
	<i>Karl-Heinz Baake</i>	27.11.		<i>Ursula Beckmann</i>
				13.11.
				<i>Werner Dense</i>
				16.11.
85	<i>Ulrich Lützenrath</i>	19.09.	94	<i>Hildegard Jacobs</i>
	<i>Heinz Wippermann</i>	21.09.		9.09.
	<i>Maria Gölldner</i>	2.10.		<i>Gertrud Pahnke</i>
	<i>Ilse Buggeln</i>	13.10.		16.09.
	<i>Karl-Heinz Ring</i>	21.10.		<i>Hildegard Schedlaczek</i>
	<i>Ingeborg Gladych</i>	28.10.		13.10.
				<i>Elfriede Thöne</i>
				18.11.
			97	<i>Elfriede Joos</i>
				9.11.

Herzlichen Glückwunsch !

Verstorben sind:

Helmut Scrocka (80)

Gertrut van der Leest (89)

Monika Getzlaff (52)

Hermine Bauernstein (97)

Eugen Gotter (84)

Fjodor Schröder (65)

Walter Günter (79)

Ursula Dense (92)

Christine Häusler (86)

Claus Kügler (82)

Marlis Ellinghaus (75)

Marlies Jacob (62)

Hans Renselmann (86)

Heinz Tieg (92)

Konstantin Cardeneo (78)

Hans Gebhardt (64)

Meta Demuth (98)

Robert Heinitz (88)

Hannelore Fromme (81)

Emilia Bernowski (85)

Helga Detempli (85)

Helga Jemm (78)

Oswald Molsen (92)

Durch Musik, Gebet und Stille gedenken wir unserer Verstorbenen

Abendmahlsgottesdienst am Ewigkeitssonntag

am 24. November 2013

um 10 Uhr in der

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Als Zeichen dafür,
dass unsere Toten bei Gott
leben, werden wir für jeden
Verstorbenen eine Kerze
entzünden.

Mit Brot und Wein
lassen wir uns trösten und
stärken für unser Leben.



Nicht mutig

Die Mutigen wissen
dass sie nicht auferstehen
dass kein Fleisch um sie wächst
am jüngsten Morgen
dass sie nichts mehr erinnern
niemandem wiederbegegnen
dass nichts ihrer wartet
keine Seligkeit
keine Folter
Ich
bin nicht mutig.

Marie Luise Kaschnitz

Gemeindebüro

Julius-Raschdorff-Straße 4
Karin Prasse

Tel. 601 15 49
Fax 60 00 68 16

Montag – Freitag 8.30-12.30 Uhr

garath@evdus.de
www.ev-kirche-garath.de

Kirchen und Gemeindezentren

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Julius-Raschdorff-Straße 4

Küsterin: **Dagmar Nenninger**

Tel. 70 94 93

dbk@ev-kirche-garath.de

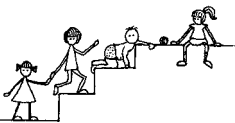


Gemeindezentrum Hellerhof
Dresdener Straße 63

Küsterin: **Beatrice Capelan**

Tel. 702 16 37

gzh@ev-kirche-garath.de



Evangelische Tageseinrichtung für Kinder

Julius-Raschdorff-Straße 4
Leitung: **Simone Fornfeist**

Tel. 70 01 76

Kita.Julius-raschdorff-strasse@diakonie-duesseldorf.de
www.diakonie-duesseldorf.de

**Unsere Gemeinde soll leben!
Mit Ihrer Spende helfen Sie uns. Danke!**

Überweisungen bitte an:

Pfarrteam



Bezirk Süd:
Pfarrer **Gernold Sommer**
Dresdener Straße 65
Tel. 70 15 24
Fax 702 26 37
gernold.sommer@evdus.de



Bezirk Nord:
Pfarrer **Carsten Hilbrans**
Julius-Raschdorff-Straße 12
Tel. 617 49 30
Fax 617 49 29
mobil 0151 44539812
carsten.hilbrans@evdus.de

Kirchenmusik

Hansgeorg Birgden
(Bläserkreise)

Tel. 795 14 08
mobil 0160 844 5159

Doris Bläser
(Flötengruppen)

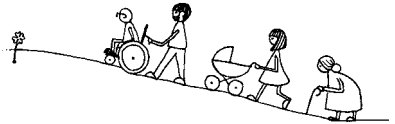
Tel. 795 14 08

Ev. integrative Tageseinrichtung für Kinder

Dresdener Straße 61
Leitung: **Astrid Voshege**

Tel. 702 16 36
Fax 56668130

Kita.Dresdenerstrasse@diakonie-duesseldorf.de
www.diakonie-duesseldorf.de



Ev. Kirchenkreis Düsseldorf – Ev. Kirchengemeinde Garath

Konto-Nr. 1088 46 7058

oder

Konto-Nr. 100 611 7251

KD-Bank, BLZ 350 601 90

Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ 300 50110

Stichwort: Garath + Zweck

Pepo wundersame Welt der Töne

Pantomime & Orgel

Donnerstag, 7. Oktober 2013

9.30 und 11 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Pepo trifft eines Tages auf ein kleines Mädchen. Er würde sich gerne mit ihr unterhalten und spielen, doch sie ist vollkommen versunken in ihr Handy. Mit den Stöpseln in den Ohren bekommt sie nichts von der Außenwelt mit. Da kann Pepo Purzelbäume schlagen, sie anstupsen oder mit einem Luftballon versuchen ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen – nichts hilft. Er will schon fast aufgeben, bis ihm doch noch eine letzte Idee in den Sinn kommt...

Ein kleines Theaterstück, das die Kleinen als auch die Großen aus dem digitalen Kosmos herausholt und wieder ein Stück der sinnlichen Welt zuführt.



ido FESTIVAL

Für Kinder von 4 bis 11 Jahren.
Dauer ca. 30 – 45 Minuten.

Olaf Schaper (Pepo)
Antonia Starke (Mädchen)
Prof. Torsten Laux (Orgel)

Eintritt: 2 € (Karten an der Tageskasse)